



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)**

331 (3.12.1943) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309503)



„Läden in „Der Sender“...“  
Die alten Soldaten des ersten Weltkrieges, die noch unter uns sind, erinnern sich noch sehr genau, wie es mit ihrer Verpflegung im Herbst 1918 bestellt war. Wenig und schlechtes Brot, wenig Fleischportionen, Dörrenfleisch, Marmelade. Wie sehr der Hunger zum moralischen Zusammenbruch großer Teile des Heeres beitrug, ist bekannt. Der Soldat kann hungern, wenn es nicht anders geht, wenn die Kampflage vorübergehend den Nachschub korrumpiert, aber wenn bei einer Offensiv- oder Defensivaktion die Soldaten unter dem Feind zu liegen kommen, dann ist es ein anderes Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis.

# Die Truppenverpflegung nach 4 Kriegsjahren

Was bekommt der deutsche Landsler nach vier Jahren Krieg ins Kochgeschirr und in den Brotbeutel?

(Von Kriegsberichterstatter Dr. Theo Götzel)

**1. Dezember.**

Die alten Soldaten des ersten Weltkrieges, die noch unter uns sind, erinnern sich noch sehr genau, wie es mit ihrer Verpflegung im Herbst 1918 bestellt war. Wenig und schlechtes Brot, wenig Fleischportionen, Dörrenfleisch, Marmelade. Wie sehr der Hunger zum moralischen Zusammenbruch großer Teile des Heeres beitrug, ist bekannt. Der Soldat kann hungern, wenn es nicht anders geht, wenn die Kampflage vorübergehend den Nachschub korrumpiert, aber wenn bei einer Offensiv- oder Defensivaktion die Soldaten unter dem Feind zu liegen kommen, dann ist es ein anderes Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis. Die Verpflegung der Soldaten im Herbst 1918 war ein Verhängnis.

## Stalin hat genügend Trümpler in der Hand

(Von einer Berliner Schriftleitung)

Wo Berlin, 1. Dez.

Die Frage, warum Stalin jetzt zu einer Konferenz mit Roosevelt und Churchill bereit war, beantwortet die spanische Zeitung „Diario de Barrota“ mit der Feststellung, daß er jetzt genügend Trümpler in der Hand habe, die er gegen seine demokratischen Verbündeten auszuspielen könne. Die Zeiten von Gorbunow seien endgültig vorbei. Bereits auf der Moskauer Konferenz hat der Krim seine Pläne durchgesetzt. Er behält durch seine Agenden in Nordafrika, nimmt harten Einfluß auf die Verhandlungen in der Türkei, Italien und schließt sich darüber hinaus an, in der englischen Innenpolitik ein gewichtiges Wort zu sprechen. Aus dieser Lage ergibt sich, daß Stalin die Rote Garde nicht als bloße Marionette ansieht, sondern sie zu den Besten der Besten macht. Er ist bereit, sich für die Rote Garde zu engagieren, aber nicht etwa um deren Vorherrschaft entgegenzunehmen, sondern um seinen eigenen Willen durchzusetzen. Während er sich für die Rote Garde abzuwerben verweigert, macht die platonische Diktatur zu einem Zeitpunkt mit ihm zusammenzutreffen, da sie als Mittende kommen, während Stalin sich seine weitere Anstrengung von ihnen aus bezahlen lassen wird. Churchill und Roosevelt dürften damit vor den bittersten Erfahrungen ihres Lebens stehen. Stalin geht es um nichts anderes, als um die Volksherrschaft Europas auf direktem oder indirektem Wege, und das sei der Preis, den die Anglo-Amerikaner dafür zahlen müssen, daß die Sowjetunion die schwerste Last des Krieges getragen hat. Um wenigstens eine großartige gemeinsame Erklärung einzuhandeln zu können, von der sie sich wenigstens eine gewisse Wirkung versprechen möchten, werden Churchill und Roosevelt sich bedingungslos fügen müssen. Hierfür ist eine Erklärung des aus Moskau nach Paris abgegangenen ehemaligen Mitarbeiter des „Daily Worker“, des ehemaligen französischen Volksbeauftragten in London, General de Lenz, von kommunistischer Bewandlung. Er wirft die Einseitigkeit in Nordafrika mit den Worten: „Alle unsere Pläne und Hoffnungen sind gescheitert. Der Kommunismus macht das Leben unmöglich. Wenn wir nicht noch einige glücken, man kann von einer sogenannten Souveränität des „freien Frankreich“ sprechen, ihren sie sich vollkommen.“ Das, was in diesen Zeilen steht, ist offenbar für jeden politischen Denker, denn hier steht die „Temafora“ und die „Kommunisten“ zusammen, und der Sieger in dieser Auseinandersetzung blieb, wie nicht anders zu erwarten, Moskau.

## Der Sowjethölle entflohen

Die polnischen Überläufer berichten

Krasn, 1. Dez.

Nach der Rückkehr einer Delegation von Pressevertretern aus dem Saart, in dem zur Zeit die polnischen Überläufer der Division „Thobias Kolciasta“ untergebracht sind, berichtet die polnische Presse des Generalstaatsorgans über die persönlichen Eindrücke, die die polnischen Journalisten während des Aufenthaltes im Saart und bei Gesprächen mit Überläufern gemessen haben. „Mit den ersten Worten über den Saart, so heißt es in einem Bericht, sollen lebhafte Gespräche über die Situation, soziale Probleme, Empfinden und auf jede weitere eigenen Fragen erhalten mit

## Telegrammwechsel Schigemitsu-Ribbentrop

Aus Anlaß der Terrorangriffe auf Berlin

Berlin, 1. Dez.

Auf die Meldungen von den englischen Terrorangriffen auf die Reichshauptstadt hin laudete der kaiserlich-japanische Außenminister Kamekuji Schigemitsu an den Reichsminister der Auswärtigen Angelegenheiten Ribbentrop das nachstehende Telegramm:

„In Anbetracht der grausamen Nachrichten der Terrorangriffe auf Berlin dränge ich mein tiefes Bedauern für die vielen Schicksale, die durch diese Verbrechen verursacht wurden, und für die vielen Menschen, die durch diese Verbrechen verletzt wurden, aus. Ich hoffe, daß diese Verbrechen nicht ohne Strafe bleiben werden.“

## Appell des SA-Gruppenführerkorps in Breslau

Breslau, 1. Dez.

Am Grabe des General Carl von Clauswitz legte Oberführer Schreyer einen Appell an die SA-Gruppenführer des SA, daß sie in der Arbeit der SA die gleichen Erfolge zu erzielen haben, wie die SA in der Arbeit der SA.

## Die „religiösen“ Kommintern

Offene Ablehnung des sowjetischen Kirchenrums in Griechenland

EP. Saloniki, 1. Dez.

Die öffentliche Meinung Griechenlands beschäftigt sich in den letzten Tagen mit einer in größter Aufmachung veröffentlichten Verlesung, nach der Stalin für die von ihm aus durchgeführten Gräueltaten auf dem orthodoxen Boden des Sowjetlandes das Primat über die Gesamtheit der orthodoxen Kirchen fordert. Die Erregung über die Anrede Stalins ist in Griechenland um so größer, als die dortige orthodoxe Kirche trotz aller materiellen Schwierigkeiten und Verlesungen den Ruf nach Einigkeit in den beiden vergangenen Jahrhunderten in der orthodoxen Kirche Russlands stets den gefährlichsten Träger eines christlichen Unabhängigkeitsgedankens parsonarischen Imperialismus gesehen hat.

## USA-Tagesangriff mit 42 Abschüssen bezahlt

Bedeutender deutscher Abwehrerfolg über Westdeutschland

Berlin, 1. Dez.

Unter heftigen Jagdflügen verurteilten amerikanische Bomberverbände am Mittwoch erneut einen Tagesangriff gegen westdeutsches Gebiet durchzuführen. Sie richteten dabei wiederum auf harte Widerstand der deutschen Luftabwehrverbände, die einen neuen bedeutenden Abwehrerfolg erzielten. Nach den vorläufigen noch unvollständigen Meldungen wurden mindestens 24 amerikanische Großbomber und 12 Jagdbomber des Feindes abgeschossen. In eigenen Gebieten wurden ebenfalls vier amerikanische Bomber, die in der Regel ihre eigenen Ziele anvisieren, durch deutsche Abwehrerfolg zerstört. Die Verluste des Feindes sind nach den Nachrichten von den Jagdfliegern von 27 schweren Kampfflugzeugen und 7 Jagern zu. Ihre tatsächlichen Verluste, einschließlich der Ausfälle auf dem Rückflug nach England, dürften demnach noch wesentlich höher liegen, als es in den bisherigen deutschen Erfolgsmeldungen zum Ausdruck kommt.

## London zum Terrorangriff auf Berlin

„Wenn die Zivilbevölkerung getroffen wird — um so besser“

Stockholm, 1. Dez.

Der Sender London liefert uns neue Beweise für die Gesinnungslage und die politische Neutralität der Anglo-Amerikaner, die eine arabische Luftwaffe hierzu bereit haben, wenn ihre Luftangriffe ihre Bomben auf die westliche Zivilbevölkerung abladen. Die schrecklichen Mordanschläge an der Themse und im Weißen Haus haben sich jetzt wieder demotiviert. Selbst ihre vorläufigen Verhandlungen, daß es ihnen darum ginge, die deutschen Industriezentren zu treffen, haben sie nun aufgegeben. Statt dessen erklärte der Sender London am 1. Dezember: „Wenn es möglich ist, daß die Bombardierung Berlins die Zivilbevölkerung getroffen wird — um so besser.“ Um die Menschen, die Frauen, die Kinder und

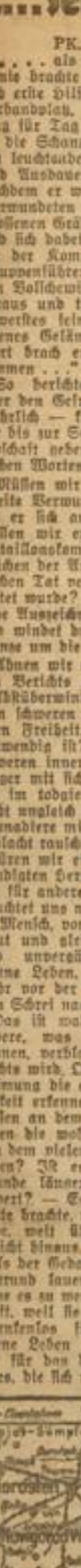
## Neue Ritterkreuzträger

Ritterhausminister, 1. Dez.

Der Führer verlieh dem Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes an: Hauptmann Franz Sternbach, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment.

## In wenigen Zeilen

Im Hinblick auf die Aufgaben des westlichen Wiederaufbaus ist die Stefani-berichterstattung „Italienischer Wirtschaftsausschuss“ gebildet worden. Der Vertreter der verschiedenen Berufsverbände angedeutet. Der Ausschuss hat die Aufgabe, sämtliche nationalwirtschaftlichen Fragen und insbesondere die notwendig gewordenen Maßnahmen der Wirtschaftspolitik zu prüfen.



sein Leben für die Kameraden... / Der Opfergang eines Sanitätsgefreiten

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

PK. Im Osten, im November 1943. ... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

ten Augenblick, sondern hundertmal bewährte, nicht ihm zu folgen. Mit zusammengeklappten Zähnen rannte der Gefreite weiter keinen bekannten Weg, Gelächte öffneten ihm um die Ohren, schmetternde Einschläge gellten vor, hinter, neben ihm. Er aber sah und hörte nichts, laurierte nicht mehr die Luft auf seinem Rücken und den harten Schlag, der seine Schulter getroffen.

Während erreichte er die Kugel, den Eingang des Truppenverbandplatzes, der notwendig in einem Bunker eingerichtet war. Da verließen ihn die Kräfte. Er sank zusammen, neben dem bereits getöteten Sanitätsführer, der ihm von der Schulter geatmet war, und sah und hörte nichts mehr.

So fand sie der Arzt, der blutbesetzt aus dem Bunker kletterte, schreckensvoll über den Toten blickend. So viele Kameraden da drinnen verbrachten dem Gefreiten das Leben. Nun lag er selber als einer der Ihren vor dem Bunkerereignis auf der trockenen, ruffischen Erde, der er sie entziehen.

Als ihm der Arzt untersuchte und verbunden hatte, dann ein Päckchen des Stalles über sein von der Anwesenheit des Mannes mit dem verabschiedeten Tod gezeichnetes Gesicht. Er bewachte ihn über dem Kopf, horchte auf den schwachen Hauch des Atmens; dann richtete er sich über die weißen Flecken, durch die es rot liefen mochte. "Du wirst leben", sprach er leise und wie sie sich lehnte, um sein Gesicht über die Reihen der verwundeten Kameraden — "Für sie!"

Ein Augenblick war es ihm, als hätte ihn die Erde, auf der er stand, mit tausend Krallen fest und mildernd umarmt es in ihm; "Weißt du, daß es ja nicht geht!" Aber gleich mahnte wieder die andere Stimme: "Sanitätler! Sanitätler!" Mit einem Ruck rief er sich da aus der Gehirnrinde, warf mit einem Schwung den Apatritenknäuel fort und hüpfte in den Graben. Die Sanitätstafel im Graben aufreißend, ließ er auf einen Kameraden, der mit hiesigen, zusammengeklappten Lippen auf der Grabensohle lag. Blutbesetzt das ganze Gesicht, aus dem die Augen blickten. Unausgesprochen lag das Blut aus einer großen Kopfwunde.

Wortlos kniete er nieder, preßte einen streifen Kautschuk auf die blutende Wunde und umwickelte den Kopf fest mit einer großen, weißen Bande. Das geschah schnell mit Händen, denen man die Ungewandtheit anmerkte. "Sie greifen an!" krachte plötzlich eine Stimme, legte man dem Däcker des Quaders, Kalksandmauerwerk begann zu klammern. Die feindliche Feuerwalze rollte über den Graben nach rückwärts. Sollte er bleiben?

Nur eine Sekunde hörte er, dann schlang er den Verwundeten auf seinen harten Armen aus dem Graben und lud ihn auf seinen breiten Rücken. Keuchend unter seiner schweren Last schritt er mitten durch das Sperrfeuer. Aber kein Schuß traf ihn. Inzwischen wich er den Einwirkungen aus und erreichte den Truppenverbandplatz, wo er in häßlichen Worten dem Oberarzt meldete.

Als er wieder nach vorne kam — schlackelnd im Artilleriepark und fischend in dem schlammigen Graben der Kalksandmauerwerk — rief es an vielen Stellen auswärts nach ihm. Der Unterhand hatte sich mit Verwundeten gefüllt. Aber er konnte immer nur einen nach dem anderen aus dem Feuer tragen, und das war vielleicht sein größter Kummer.

Schweiß brach ihm aus allen Poren. Die Lungen saßen vom heißen Lauf, und die Hände klebten ihm wie ein verrottenes Fleisch an den Hüften. Die Feinde wollten den Dienst verlassen. Bis auf einen hatte er nun alle geboren: einen Gruppenführer, der mit schwerem Brustwund und ohne Betäubung im Bunker lag.

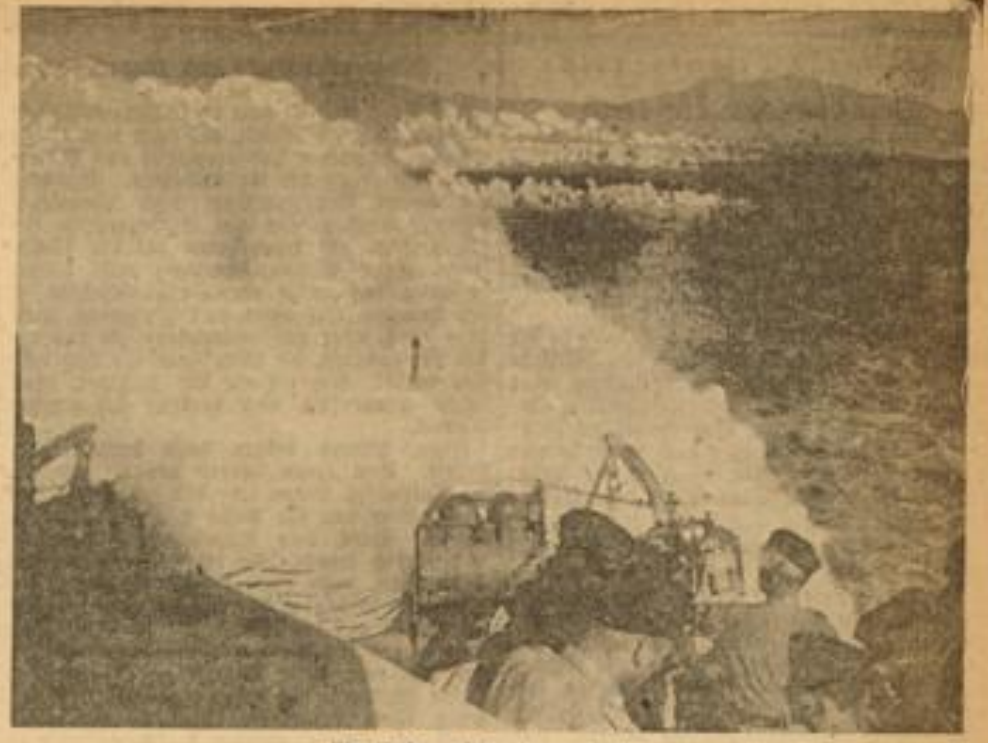
Der Luftschutzraum in Hotel und Gaststätten. Der Luftschutzraum in den Hotels und Gaststätten muß als Vorratsraum, Weinsteller und ...

Wichtig zu wissen. Der Luftschutzraum in den Hotels und Gaststätten muß als Vorratsraum, Weinsteller und ...

Die Karriere der Fischhaut. Die Entdeckung des Rohstoffes Fischhaut ist keine Neuentdeckung, sondern eine Folgeerscheinung der modernen Viehhaltungstechnik.

Begehrter Süßholz. Wenn die Hausfrau heute nicht mit dem Zucker auskommt, verwendet sie in der Küche ...

Großteilungs von Tabaken in Heidelberg. Bei der 5. Anteilungslösung für inländische ...



Ein Hafen wird eingeebnet. In einem englischen Hafen erlitt die Alarmstreife, die Sicherungsboote legen ab. Sie nebeneinander das Hafengebiet ein, um so der Sicht feindlicher Flugzeuge zu entziehen. Immer mehr Nebelbojen legen ihre dichten Schwaden auf die Wasseroberfläche des Hafens.

PK-Kriegsberichtler Peter - Scherl (GD)

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...



... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend. Am ...

Wenn man ausgebombte Mannheimer in seine Wohnung aufnimmt...

Zielergeschädigte und Quartiergeber im Auffanggebiet. / Ein zeitweiser Hauswirt und die gesetzlichen Bestimmungen.

Vor dem Einzelrichter

Die Freundin mit den langen Fingern

Die Angeklagte Elisabeth K. beehrt das Gericht in den letzten Jahren ziemlich regelmäßig...

Die Angeklagte bekam als rückfällige Diebin ein Jahr und zwei Monate Gefängnis...

Für eine bessere Mühlfabrik

Die in Heidelberg tätigen Mannheimer haben nicht nur am frühen Morgen viel zu tun...

Seidelberger Notizen

Das NS-Studentenrat hat am Sonntag den 29. November...

Seidelberger Künstler. Am kommenden Sonntag...

Wahlbestätigung. Eine zweite Ausgabe von Wählerlisten...

Bienen in der Bienenkammer. Ein Arbeiter im Wald...

Sandharmonika-Konzert fürs NSG

In Heidenheim (am Neckar) fand am Sonntag ein Konzert...

Mit Konfirmation und Barock. Der dritte öffentliche...

Ladenburgs Bauern in der Erzeugungsjahres

Im Schloss „Zum Rotenstern“ veranlassen sich die Ladenburger Bauern...

Salzsaunestarten für NSG-Bes. Im letzten...

Nun, Frau Minna war es selbstverständlich, die Tür weit zu öffnen...

Frau Minna bekam bald darauf drei Briefe. Den einen schrieb der Hauptmann...

Der zweite Brief schlug einen weltlich anderen Ton an...

Frau Minna war nach der Schüre dieses Briefes einigermaßen geschockert...

Aber da war noch ein dritter Brief. Ein amtlicher...

Ritter wurde im Jahre 1802 das Lied „Im tiefen Keller“...

„Im tiefen Keller“, ein Lied aus Mannheim

Erinnerung an zwei Mannheimer Komponisten

Im Jahre 1802 wurde in Mannheim das Lied „Im tiefen Keller“...

Ritter wurde 1763 in Mannheim geboren und hat bis 1848...

Über die Entstehung der Melodie des Liedes wird folgendes erzählt...

Aber von diesen Nebenbühlerinnen überlebte Peter Ritter...

Trägheit der Herzen? Die Lebensjahre deiner Tante sind gesüßigt...

Einem Frontsoldaten, der auf Urlaub in der Heimat weilte...

Wir Menschen können in vielem trübselig sein...

TADTCHRONIK

Wochenblatt von 17.30 bis 7.30 Uhr

Übernahme der Mitglieder in Schwetzingen. Am Sonntag...

Die Schloßbühnen bitten, entlassene Bühnen umgehend zurückzugeben...

Der Wandel des Bildes der Welt. Am kommenden Sonntag...

Mannheimer Sänger in Heidelberg. In der morgigen Eröffnung...

Kartoffeln auf 55. Da Mannheim verbleibe Kartoffelkultur...

Ausgewählte Gebote. Das ER II wurde von dem Unteroffizier...

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Fierl und Frau Rosa...

Wir gratulieren. Das 70. Lebensjahr vollendet am Sonntag...

Filmtheater

Ufa-Palast. N 7. 3. Heute u. Mtgl. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Veranstaltungen

Nationaltheater Mannheim. Im Schauspielhaus Mannheim...

Geschäftl. Empfehlungen

Metzgermeister Greiner, Riedelstr. 12. Verkauf am Donnerstag...

Unterhaltung

Variété Liederabend. Jeweils Mtgl. 18.15 Vorstell. Mittwoch...

Gaststätten - Kaffees

Rosengarten-Gaststätte ist wieder geöffnet.

Verweise / Gesellschaften

VfR Mannheim. Wir bitten alle Mitglieder...

Unterricht

Unterricht im Rechnen für Volksschüler...

Various small advertisements and notices including 'Großes Haus', 'Fritz Herrmann', 'Willi F.', 'Unsere Reparaturk.', 'Kleineres Haus', 'Fritz Herrmann', 'Willi F.', 'Unsere Reparaturk.', 'Kleineres Haus'.



